

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1909**

30.1.1909 (No. 29)



gegen den § 113 der Gewerbeordnung nicht verstoßen. Die schwarzen Listen sind Schriftstücke, die neben dem Zeugnisse hergehen und die selbst Zeugnisse sind. Zweifellos kann es aber zutreffen, daß die Anwendung des Sperrsystems in einzelnen Fällen sich als Belästigung oder Verstoß gegen die guten Sitten charakterisiert. Im Westen besteht ein ungemein gespanntes Verhältnis zwischen der Arbeiterschaft und dem Unternehmertum. Es gibt auch Arbeiterführer, die gegen alle Einrichtungen des Unternehmertums opponieren, auch wenn ihr wirklicher sozialer Geist außer Frage steht.

**Berlin, 29. Jan.** Die Steuerkommission des Reichstags beriet das Gesetz betreffend das Erbrecht des Staates. § 9, der die von der Regierung vorgeschlagenen mildernden Sonderbestimmungen enthält, wurde mit allen dazu gestellten Anträgen abgelehnt. Der Rest der Vorlage wurde unverändert angenommen.

**Berlin, 29. Jan.** Vertrauliche Mitteilungen des Staatssekretärs v. Schoen in der Budgetkommission des Reichstags über die auswärtige Lage waren durch die Indiskretion eines Teilnehmers an den Verhandlungen an ein Wiener Blatt gelangt. Die Budgetkommission stellte den sozialdemokratischen Abgeordneten Koste als den Urheber der Indiskretion fest. Koste behauptete den Vorfall und erbat Entschuldigung, worauf die Kommission die Geheimhaltung des Vorgangs beschloß. Da heute der sozialdemokratische „Vorwärts“ trotzdem den Vorfall veröffentlichte und ganz allgemein ein Mitglied des Reichstags als Urheber bezeichnet, hat die Budgetkommission ihre bisherige Geheimhaltung aufgehoben. In den Wandelgängen wurde nunmehr allgemein Abgeordneter Koste als Urheber der Indiskretion genannt.

### Die Regelung der Diamantenförderung in Südwestafrika.

(Telegramme.)

**Berlin, 28. Jan.** Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht eine kaiserliche Verordnung vom 16. Januar, worin bestimmt wird, daß Förderer von Diamanten im südwestafrikanischen Schutzgebiet ihre gesamte Förderung der vom Reichscolonialamt bezeichneten Behörde oder einer Person zwecks Vermittlung der Verwertung zu übergeben haben. Die Verwertung erfolgt in einer nach freiem Ermessen der Colonialverwaltung für die Förderer günstigen Weise. Der durch die Verwertung der Diamanten erzielte Erlös ist an die Berechtigten abzuführen. Für die bei der Verwertung aufzunehmende Müheverwaltung und die entstehenden Kosten ist eine angemessene Gebühr zu entrichten, welche das Reichscolonialamt festsetzt. Letztere ist ermächtigt, im Interesse der Erhaltung eines gesunden Handels mit Diamanten ein jährliches Höchstmaß der zur Verwertung gelangenden Diamanten für jeden Förderer festzusetzen. Die Förderung wird dadurch an sich nicht beschränkt; die Verpflichtung zur Einlieferung der Steine wird aber dadurch nicht aufgehoben. Auf Grundlage dieser Verordnung haben sich die an der Diamantengewinnung im Schutzgebiet interessierten Gruppen mit unwesentlichen Ausnahmen zusammengeschlossen und durch Vermittlung ihrer Bankiers die Errichtung einer Gesellschaft in Aussicht genommen, welcher der Vertrieb der deutschen Colonialdiamanten auf Grundlage der erwähnten Verordnung übertragen werden soll. Für diese Gesellschaft ist zunächst die Form einer Vorbereitungsgesellschaft m. b. H. und alsdann die einer deutschen Colonialgesellschaft in Aussicht genommen. Anteilseigner in dieser können nur Reichsdeutsche sein. Ebenso kann die Gesellschaft nur von Reichsdeutschen geleitet werden. Das Kapital wird zwei Millionen Mark betragen und im wesentlichen für zinsfreie Vorschüsse auf die eingelieferten Diamanten, etwa in Höhe der Förderkosten, dienen.

### Die nationalen Streitigkeiten in Böhmen.

(Telegramme.)

**Prag, 29. Jan.** Der Polizeipräsident lud gestern die Vertreter der deutschen Studentenschaft vor und regte mit Rücksicht auf die von der Stadtgemeinde durchzuführende Aufreißung des Straßensplatters, die angeblich zu Kanalisationszwecken erfolgt, an, den Baumel zeitlich oder räumlich einzuschränken oder zu verlegen. Die Studentenschaft weigerte sich, dem Ansuchen zu entsprechen.

**Wien, 29. Jan.** Im Abgeordnetenhaus wurden heute die Dringlichkeitsanträge, betreffend die nationalen Verhältnisse in Böhmen, weiter verhandelt. Nachdem Abg. Huble als Generalredner in tschechischer Sprache erklärt hatte, daß zur Regelung der Sprachenfrage nur der böhmische Landtag zuständig sei, wiesen die Abgg. Stölzel und Strassky die Beschimpfungen der deutschen Studenten durch den Grafen Sternberg zurück, dessen Schmähungen nicht an die Würde und an die Höhe der deutschen Studentenschaft Oesterreichs heranreichte. (Beifall links.) — Abg. Michel erklärt, die Deutschen erwarten von Wien nichts mehr und seien entschlossen, sich selbst zu helfen, wenn es nicht anders gehe, auf dem Wege der Gewalt. Abg. Wolf erklärt, die Deutschen hätten es satt, sich noch länger eine Behandlung, wie sie den deutschen Studenten in Prag zuteil wurde, gefallen zu lassen. Sie würden zu den äußersten und schärfsten Mitteln greifen, auch zu solchen gegen die Regierung, die in dieser Weise vor den Tschechen zurückweiche und Mangel an Interesse für die Deutschen bekundete. Darauf beipricht Abg. Fressl die Bedrückung der Tschechenminoritäten in Böhmen.

### Aus Rußland.

(Telegramme.)

**St. Petersburg, 29. Jan.** Der finnländische Landtag wird nach Oelsingfors auf den 3. (bzgl. 16.) Februar d. J. einberufen.

**Schabab, 28. Jan.** Aus einem Postwagen wurden durch Einbrecher 469 000 Rubel entwendet.

### Zur Lage am Balkan.

(Telegramme.)

**St. Petersburg, 28. Jan.** Die St. Petersburger Telegraphenagentur erfährt aus zuverlässiger Quelle, daß die russische Regierung in einer Zirkulardepeche an die deutsche, österreichisch-ungarische, französische, englische und italienische Regierung erklärte, trotz der ernstlichen Absichten der bulgarischen Regierung, schnell ein festes Einverständnis mit der Türkei abzuschließen, sei zu befürchten, daß alle militärischen Maßnahmen an der türkisch-bulgarischen Grenze die Sache des Friedens bedrohen könnten. Die Mächte werden deshalb zu gemeinsamen Vorstellungen in Sofia und Konstantinopel dahingehend aufgefordert, daß die Bemühungen der Mächte um ein Einverständnis zwischen der Türkei und Bulgarien durch die militärischen Maßnahmen an der türkisch-bulgarischen Grenze nachteilig beeinflusst werden. Der Gedanke einer Grenzveränderung zugunsten einer der beiden Parteien sei auszuschließen, da durch das Aufwerfen einer solchen Frage auf die allgemeine Lage nur ungünstig eingewirkt werden könne. Zur günstigen Beendigung der Unterhandlungen müßten Bulgarien und die Türkei sich aller bedrohlichen herausfordernden Maßnahmen enthalten.

**Konstantinopel, 29. Jan.** Die Bewegung in der Militärakademie ist, entgegen einer früheren Meldung, noch nicht beendet. Neuerdings kam es zu kleinen Zwischenfällen. Die Böglinge haben sich an die Kammer gewandt. Die Schüler der Militärschule am Bosphorus, in Skuleli, haben in einem Zeitungsartikel für ihre Kameraden Partei genommen. — Ein Telegramm des „Tanin“ aus Adrianopel meldet, daß Bulgarien einen Teil der Grenztruppen entlassen habe.

Die Anzeigungsverhandlungen.

**Wien, 29. Jan.** Der Ausschuss zur Beratung der Anzeigenvorlage hielt gestern nachmittags eine Sitzung ab. Der Ministerpräsident Freiherr von Vinerich gab der Hoffnung Ausdruck, daß das auf Grund des Angebots von 2½ Millionen türkischen Pfund sowie anderer der Türkei gemachten Konzessionen erzielte Einvernehmen in kürzester Frist in den Protokollen endgültig redigiert werden kann. Die Bosnien und der Herzegovina zu gewährende Verfassung werde auf vollkommen konstitutionellen und freiheitlichen Grundfassen aufgebaut sein. Bezüglich des Lebereinkommens mit der Türkei und der Vohloftbewegung sagte der Ministerpräsident, daß die endgültige Textierung des Lebereinkommens in einiger Zeit zu gewärtigen sei und daß auf der energischen Maßnahmen der Postre die baldige Beilegung der Vohloftbewegung zu erwarten sei.

### Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 29. Januar.

**\*\* Nach § 2 des Reichsgesetzes über die privaten Versicherungsunternehmungen vom 12. Mai 1901** wird die Beaufsichtigung der privaten Versicherungsunternehmungen, sofern ihr Geschäftsgebiet auf das Gebiet eines Bundesstaates beschränkt bleibt, durch Landesbehörden ausgeübt. Für das Großherzogtum wurde durch landesherrliche Verordnung vom 28. Juni 1901 das Ministerium des Innern als zuständig zur Beaufsichtigung erklärt.

Am 1. Januar 1909 unterstanden dem Ministerium des Innern im ganzen 928 private Versicherungsunternehmungen, das sind 14 mehr als am gleichen Tage des Vorjahres. Die Verteilung der Unternehmungen auf die einzelnen Versicherungszweige zeigt die nachfolgende Uebersicht; die in Klammer eingeschlossenen Zahlen geben dabei den jeweiligen Stand auf 1. Januar 1908:

Versicherungszweige	Zahl der Unternehmungen
Sterbe- und Pensionskassen	134 (131)
Krankenkassen mit Gewährung eines Sterbegeldes	139 (131)
Krankenkassen ohne Gewährung eines Sterbegeldes	71 (60)
Gemischte Viehverversicherungsvereine	5 (5)
Keine Kindviehverversicherungsvereine*)	531 (534)
Keine Ziegenversicherungsvereine	13 (10)
Keine Pferdeversicherungsvereine	23 (24)
Schlachtviehverversicherungsvereine	7 (5)
Feuerverversicherungsvereine	2 (2)
Spiegelglasversicherungs-Gesellschaften	3 (3)

Diese Unternehmungen verteilen sich auf das ganze Großherzogtum; es sind nur vier Amtsbezirke — Vogler, Pfullendorf, Sinsheim, Rauberbischofsheim —, aus denen keine Versicherungsunternehmung angemeldet ist.

Mit Ausnahme einer Spiegelglasversicherungsgesellschaft, die von Einzelunternehmern betrieben wird, sind alle Unternehmungen auf dem Grundsatz der Gegenseitigkeit ihrer Mitglieder aufgebaut. Von ihnen haben bis jetzt durch das Ministerium des Innern 173 die Genehmigung zum Geschäftsbetrieb als den Vorschriften des eingangs genannten Reichsgesetzes entsprechende Versicherungsvereine auf Gegenseitigkeit und damit die Rechtsfähigkeit erhalten und zwar: 37 Sterbekassen, 14 Krankenkassen mit Sterbegeld, 20 Krankenkassen ohne Sterbegeld, 71 Kindvieh-, 12 Ziegen-, 8 Pferde- und 7 Schlachtviehverversicherungsvereine, 2 Feuerverversicherungs- und 2 Spiegelglasversicherungsvereine. Sämtliche 173 (127) Unternehmungen konnten als sogenannte kleinere Vereine im Sinne des § 53 des erwähnten Reichsgesetzes anerkannt werden, wodurch ihnen nicht unwesentliche Erleichterungen hinsichtlich der gesamten Einrichtung und Geschäftsführung geboten sind.

\*) In dem durch Landesgesetz vom 26. Juni 1890 geschaffenen „Badischen Viehverversicherungsverband“ sind zurzeit 400 Ortsviehverversicherungsanstalten und Vereine zusammengeschlossen, die dem Reichsgesetz vom 12. Mai 1901 nicht unterstehen und in obiger Zahl nicht inbegriffen sind.

**\*\* Neue Frachtbriefmuster für Eilgut und Frachtgut** werden durch die am 1. April 1909 in Kraft tretende neue Eisenbahnverkehrsordnung für die Eisenbahnen Deutschlands eingeführt.

Muster der neuen Frachtbriefe können von der Hofbuchdruckerei C. F. Müller in Karlsruhe bezogen werden. Die Frachtbriefe nach dem bisherigen Muster dürfen noch bis zum 31. März 1910 verwendet werden.

**Z. (Großherzogliches Hoftheater.)** In der gestrigen Wiederholung der „weißen Dame“ von Boildieu sang Herr Jadowler den George Brown; der Künstler bot damit eine ganz vorzügliche Leistung, die um so höher anzuschlagen ist, als er gegen eine merkwürdige und nur durch die vollendete Beherrschung seines Organs besiegte Indisposition anzukämpfen hatte. Die Auftrittsarie „O welche Lust“ und die wunderbar gesungene Cabatine „Komm holde Dame“ trugen dem Künstler fürstlichen Beifall ein; durch eine flotte lebendige Darstellung wurde die Gesangsleistung bestens unterstützt. Auch Frau Kallenjee, die bei der vorletzten Aufführung an der vollen Entfaltung ihrer stimmlichen Mittel gehindert war, sang gestern nicht nur im Duett des zweiten Aktes ausdrucksvoll und sicher, sondern zeigte auch in der großen Arie des letzten Aktes Reichtum und perlende Geläufigkeit in der Behandlung des kolorierten Gesangs. Das gewinnende Spiel trug sehr zum günstigen Gesamteindruck bei. Fräulein Saccar als niedliche Pächterin, Fräulein Friedlein, welche ihre Romanze mit viel Empfindung sang, Herr Buffard, unübertrefflich in der Rolle des Dionys und Herr Keller (Hafeston) bildeten die weiteren Szenen des rühmten Ensembles, das seitens des Publikums warme Anerkennung fand.

**\* (Ausnutzung der Wasserkraft der Murg.)** Der Entwurf eines Wasserkraftwerkes im Gebiet der Murg oberhalb Forbach von H. Rehbock (Fr. 8 M.) ist im Druck erschienen. Der Entwurf ist in den Jahren 1905 und 1906 aufgestellt worden, seine konstruktive Durcharbeitung erfolgte im Auftrage der Firma E. Holzmann u. Co. in Weissenbach, er umfaßt das Murgjollenwerk, das Schwarzenbachwerk Rauningachwerk, das Unterschönmünzachwerk und das Gausbachwerk. Durch Vertrag vom 15. bis 20. Juni 1907 erwarb die Generaldirektion der Großherzoglichen Staatsbahnen das Verfügungsrecht über den Entwurf und eine Abschrift der Wassermengenbeobachtungen der Firma E. Holzmann u. Co., wobei die Firma das Recht behielt, auch ihrerseits den Entwurf weiter zu verfolgen. Die Veröffentlichung ist, wie Oberbaurat Professor Rehbock im Vorwort sagt, dazu bestimmt, einen Einblick in den allgemeinen Aufbau des Entwurfes zu bieten. Von den umfangreichen hydraulischen Berechnungen und Kostenanschlägen ist abgesehen worden. Sollte diese Veröffentlichung, so schreibt Professor Rehbock, dazu beitragen, daß bei der Ausnützung der Wasserkraft von Gebirgsflüssen, mehr wie es bisher geschehen ist, die zusammenfassende Ansammlung ganzer Flussgebiete, soweit dieselbe wirtschaftlich berechtigt ist, angestrebt wird, so würde sie ihren Zweck erfüllt haben.

**\* (Chronik der Haupt- und Residenzstadt Karlsruhe für das Jahr 1907.)** Der soeben erschienene 23. Jahrgang der im Auftrage der städtischen Archivkommission bearbeiteten Karlsruher Chronik gibt wieder zu Beginn einen Uebersicht über die Schicksale des Großherzoglichen Hauses während des Berichtsjahres, wobei es einleitend heißt: Von einem schweren Schicksalsschlag, der das großherzogliche Haus und ganz Baden betroffen hat den jedes deutsch fühlende Herz mitempfindet, hat die Chronik des Jahres 1907 zu berichten. Sie muß von dem Heimgang des geliebten Herrschers erzählen, der über fünf Jahrzehnte die Regierung des Landes führte, dessen Sinnen, Willen, Handeln der Wohlfahrt und dem Glück seiner Badener und der Größe und der Macht des deutschen Volkes geweiht war. Die weiteren 11 Abschnitte der Chronik betreffen die Entwicklung der Gemeinde und der Gemeindevverwaltung — bauliche Entwicklung der Stadt — Kirche — Armen- und Krankenpflege — Versammlungen, Festlichkeiten, Ausstellungen usw. — Verkehrsweisen — Witterungsverhältnisse — Bevölkerungsvorgänge und Totenschau — Verschiedenes — Vorträge und Werke Karlsruher Schriftsteller. Ein Anhang gibt eine chronologische Uebersicht über die Ereignisse des Jahres, weitere Beilagen enthalten Uebersichten über die Schülerzahl der Karlsruher Schulen, über die Ergebnisse der Reichstagswahl in der Stadt Karlsruhe 1907 und eine Statistik des Bevölkerungsvorganges. Das Titelbild zeigt den vereinigten Großherzog. Weitere Bilder stellen den Großherzog und die Großherzogin dar, dann folgen 3 photographische Aufnahmen von den Beifriedhöfen Karlsruhes am 7. Oktober und folgende Porträts: Geheimrat Dr. Gustav Wendt, Oberbürgermeisterin Freifrau von Holzling-Versfeld, Geh. Rat Dr. Gustav v. Stöber, Geheimrat Dr. Lud. Arnsperger, Hofrat Alfred Maul und Geh. Hofrat Dr. Georg Peter Wegbold.

**\* (Kaufmännischer Verein Karlsruhe.)** Gestern sprach im Kaufmännischen Verein vor zahlreicher Zuhörerschaft der bekannte Dichter, Kunstschriftsteller und Vorkämpfer des Dürerbundes, Dr. Ferd. Avenarius, Dresden, der durch seine Schriften, durch die Herausgabe von Künstlermappen und besonders durch seine Zeitschrift „Der Kunstwart“, schon viel zur Hebung des Kunstsinns beigetragen hat, über „ästhetische Kultur“. Er sagte zu Anfang daß er ein Schreiber und nicht ein Redner sei, doch zeigte er sich als ein sehr angenehmer Plauderer, der in leichten, ungezwungenem Vortrag sein Thema außerordentlich anregend und anschaulich zu behandeln weiß. Er stellte die Frage „wozu nützt die Kunst“ und sprach zunächst von den in der Kunst und in der Schönheit enthaltenen wirtschaftlichen Werten, die in den weichen ihrer landschaftlichen Schönheit bevorzugten Ländern (Schweiz, Italien) und in den viel besuchten Kunststätten (Venedig, München, Dresden) besonders augenfällig werden. Den Nutzen der Kunst aber nur hiernach beurteilen, ließe die Bedeutung der Wissenschaften darnach bemessen, wieviel Professorennen dabei ihr Prob finden. Der eigentliche, innerste Wert der Kunst liegt in ihr, als Erzeugerin der Freude, deren eminente nützliche und erhaltende Lebenswerte auch die Pshyhiologie anerkennt. Die Freude an der Kunst ist die geläuterte Freude am Leben, durch die Kunst. Zum Schluß trat der Redner mit Wärme für den Dürerbund ein. Die Kunst ist die Sprache des Unausprechlichen, der Dürerbund will, daß diese Sprache möglichst vielen verständlich werde, er zählt jetzt bereits etwa ¼ Million Mitglieder und hat während des etwa Vierteljahrhundert seines Bestehens, für Belebung und Verbreitung des Schönheitssinns und des Kunstgeschmackes erfolgreich gewirkt, indem er aufklärende Flugblätter und Verzeichnisse guter Bücher herausgibt, indem er Kunst- u. Naturdenkmäler schützt und zugänglich macht, indem er kunstfördernde Bestimmungen in der Gesetzgebung anregt u. a. m. Der Redner, der vielen dankbaren Beifall fand, wünscht zum Schluß, daß sich auch hier bald eine Ortsgruppe des Bundes bilden möge.

**\* (Arbeiter-Diskussionsklub.)** Am Dienstag den 2. Februar, abends halb 9 Uhr, spricht im großen Saal des Gemeindehauses, Blücherstraße 20, Hans Thoma über „Abrecht Dürer“. Mitglieder haben freien Eintritt. In der Abendkaffe kosten Karten für Nichtmitglieder 30 Pf.

**\* (Zum Neujahrstage.)** Ist z. B. anlässlich des Kaisergeburtstages ein Kaiserfilm zu sehen, der Momentbilder aus dem

Leben des deutschen Kaisers sehr anschaulich vorführt. Ferner können wir eine Fahrt auf dem Dampfer „Cumberland“ und einen Ausflug nach Steiermark mitmachen und die Lebensgeschichte Ludwig XVII., des Sohnes Königs Ludwigs XVI. von Frankreich sehen. Sehr interessant sind auch die Gewohnheiten des Baumstrosches veranschaulicht.

(Erster Stadtwahl-Wahltag.) Zum morgen stattfindenden Maskenball wird uns noch geschrieben: Die Preisverteilung findet spätestens um halb 12 Uhr statt, damit um 12 Uhr die Speisefälle aufgefacht werden können und auch die „Bavarnstube“ zu ihrem Rechte kommt. Die mit Preisen bedachten Einzelmasken und Gruppen sollen, soweit tunlich, in vollständiger Kostüm und eventuell mit Larve versehen, beim Aufzug auf dem Podium erscheinen. Die Demaskierung vor Beendigung der Preisverteilung ist nicht erwünscht.

(Aus der Sitzung der Strafkammer II vom 27. Januar.) Vorsitzender: Landgerichtsdirektor Dr. Eller. Vertreter der Groß- Staatsanwaltschaft: Staatsanwalt Dr. Rudmann. Um einen sogenannten Schimpfprozesse handelte es sich bei der Anklage gegen den Goldarbeiter Franz Joseph Elsäßer aus Erlangen wegen Diebstahls und Hehlerei, den Goldarbeiter Wilhelm Bischoff aus Dietling wegen Unterschlagung und Hehlerei und gegen den Kettenmacher Gustav Sturm aus Mühlhausen wegen gewerbsmäßiger Hehlerei. Das Gericht erkannte gegen Elsäßer auf 1 Jahr Gefängnis, abzüglich 5 Monate Untersuchungsfrist, gegen Bischoff auf 3 Monate 2 Wochen Gefängnis, abzüglich 3 Monaten Untersuchungsfrist, gegen Sturm, unter Anrechnung von 6 Monaten Untersuchungsfrist, auf 2 Jahre Zuchthaus und 5 Jahre Ehrverlust. — Unter Ausschluß der Öffentlichkeit gelangte die Anklage gegen den 45 Jahre alten Juristen Philipp Zwerg aus Spielberg wegen Verbrechens gegen § 173 R.St.G.B. zur Verhandlung. Das gegen den Angeklagten erlassene Urteil lautete unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungsfrist auf 3 Jahre 3 Monate Zuchthaus und 5 Jahren Ehrverlust.

(Aus dem Polizeibericht.) Gestern namittag 5 Uhr fiel einem Bahnarbeiter aus Malsch beim Abwerfen von Eisenbahnschienen ein Eisenbahnwagen in den Rangierbahnhofgebiet eine Schiene auf den Kopf und verletzte ihn so schwer, daß er im städtischen Krankenhaus nach drei Stunden bereits verschied. Der Verunglückte ist 30 Jahre alt, verheiratet und Vater von vier Kindern. — Ein Tagelöhner, der einen Wagen der Altbahn zu begleiten hatte, fiel beim Güterschuppen so unglücklich, daß er eine Gehirnerschütterung erlitt. — Gestern vormittag halb 12 Uhr kam eine Dame aus Pforzheim infolge eigener Unvorsichtigkeit vor dem Hauptbahnhof hier unter einen in der Fahrt befindlichen Straßenbahnwagen, wobei diese eine kurze Strecke gefahren wurde, glücklicherweise aber unversehrt blieb. — Vor etwa acht Tagen kam ein Unbekannter zu einer Frau in der Girschstraße und schwindelte ihr vor, er sei vom katholischen Pfarrer am besagten Ort, Beiträge zur Ausbesserung der Kuppel der St. Stephanskirche einzusammeln. Da jedoch die Frau kein Geld zur Hand hatte, sagte sie zu ihm, er solle später wiederkommen, wenn ihr Ehemann zu Hause sei. Der Unbekannte, dem es möglicherweise an andern Orten geglückt ist, sich auf diese Weise Geld zu erschwindeln, ließ sich aber nicht mehr sehen. — Vor dem Hause Kaiserstraße 147 wurden aus einem Handwagen am 25. d. 100 Stück Feldflaschen, etwa 28 Jahre alter mittelgroßer Mann mit hellblonden Haaren zu zwei Witwen in der Helmholzstraße und gab ihnen vor, er sei vom städtischen Elektrizitätswerk und habe infolge eines Kurzschlusses die Leitungen nachgesehen. Daraufhin beschästigte er sich anscheinend an den Leitungen und stahl dabei in einem Hause eine Nickeluhr im Werte von 8 Mark und in dem andern Hause ein Portemonnaie mit 88 M. — Am 27. wurde vor dem Hauptpostgebäude ein Fahrrad, Marke Glückhorn, im Werte von 70 M. und am gleichen Tage vor der Wirtschaft zum Elephanten ein Fahrrad, Konfordia, im Werte von 140 M. gestohlen.

(Kleine Nachrichten aus Baden.) Die Steuerkapitalien der Stadtgemeinde Schwetzingen haben sich gegenüber dem Vorjahre um 1264 940 M. = 3,53 Proz. vermehrt. Dieselben betragen im Jahre 1903 34 557 240 M. und für das Jahr 1909 35 822 180 M. — Die Fremdenzahl in Baden-Baden betrug im Jahre 1908 72899, das sind 2988 weniger als im Vorjahre. Dieser nicht sehr erhebliche Rückgang, welcher sich auf die verschiedenen Staaten ziemlich gleichmäßig verteilt, dürfte seinen Grund hauptsächlich in der Finanzkrisis wie auch in der Unruhe der Witterung des letzten Jahres haben. — Der 10 Jahre alte Sohn der Ehefrau des Gerbers Blattnik in Freiburg hängte sich an die Deichsel eines angepöppelten, mit Eis beladenen Lastwagens und turnte daran. Als das Gefährt die Friedrichsbrücke passierte, ließ sich der Knabe plötzlich fallen und wurde überfahren. Der Tod trat auf der Stelle ein. Den Fuhrmann, der während der Fahrt auf dem Bod des vorderen Wagens saß, trifft keine Schuld. — Die Freizeiter der Bezirke Waldshut, Säckingen, sowie der Stadt Stühlingen beschloßen die Gründung einer Zwangsinnung.

### Großherzogliche Hof- und Landesbibliothek Karlsruhe.

Zugangsauswahl November bis Dezember 1908.

Im Anschluß an die Veröffentlichung vom 2. Dezember 1908 (Karlsruher Zeitung Nr. 374) wird eine durch den verfügbaren Raum beschränkte Auswahl aus dem seither benützungsfähig gewordenen Zugang zur allgemeinen Kenntnis gebracht.

Die auf Baden bezügliche Literatur wird möglichst vollständig gesammelt und deshalb hier nicht besonders angeführt.

Kultur der Gegenwart. I. Die roman. Literaturen. — Bernoulli, Überbeck und Nießche II. Bibliothek, Philosophische: 28. Descartes. 116. Kaiser Julian. 117. Schleiermacher, Weihnachtsfeier. 118. Meißner, Erkenntnistheorie. Euden, Geistige Strömungen. Falkenberg, Gesch. d. neueren Philosophie. Noll, Psychologie. Noél, Der freie Wille. Stein, Philos. Strömungen. Traub, Ethik u. Kapitalismus. Wundt, Völkerpsychologie III. Kunst. — Briefwechsel der Brüder Blaurer. Hausrath, Jesus. Hesselbacher, Aus der Dorfkirche. Hyskens, J. Gesch. der hl. Elisabeth. Kiesel, Stellung d. Kirche zu Germ. Schell. Lehmann, Aberglaube und Zaubererei. Meinhart, Cultus, Mythos et Religions. Nottmann, Aus der Klosterzelle. Schell, Kleinere Schriften. — Abhandlungen, Kirchenrechtl., 66. Scharnagl, Invektive. Handelsrechtl. b. Düringer, Hachenburg. Goenninger, Bodensee-Fischereirecht. Lotmar, Der Arbeitsvertrag II Recht, Das Bürgerl., Englands. Köhlerberger, Die Sonderliteraturverträge. Schmöller, Volkswirtschaftslehre. — Sagenbuch, Von Tieren u. Menschen. Weber, Vom Himmel u. v. d. Erde. Reinhardt, Der Mensch zur Eiszeit; Geschichte des Lebens der Erde. Spuler, Die Schmetterlinge Europas. — Bibliothek der Geschichtswissenschaft: K. Hampe, D. Kaisergeschichte. B. Darmstädter, die Vereinigten Staaten. Bibliothek wertvoll. Memoiren, VII. Aus dem span. Freiheits-

kampfe 1808—11. Dahn, Könige der Germanen. XI. Burgunden. Dändliger, Zürich. Gildemeister, Aus den Tagen Bismarcks. Hartmann, Volkserhebung 1848 u. 49. Geigel, Biogr. Essays. Hirn, Tirols Erhebung 1809. Jorga, Osman. Reich. II. Jung, Julius Fider. Kämpfe der D. Truppen in Südwestafrika VI. Krieg u. Sieg 1870/71: Kulturgeschichte. Münsterberg, Aus Deutsch-Amerika. Pantenius, Geschichte Rußlands. Ruffen über Rußland. Suttner, V. v., Memoiren. Weller, Gesch. des Hauses Hohenlohe. — Dahlmann, Indische Fahrten. Genthé, Reisen. I. Korea. III. Samoa. Hann, Klimatologie. Hörstel, Korjila u. Elba. Kaiser u. Koloff, Ägypten. Raumann, „Asia“. Wilda, Amerika-Wanderungen. — Ausfeld, Die Sage vom großen König Alexander. Hippokratés, Erkenntnisse. Platon, Gorgias, Menon, v. Preisendanz. Rohde, Kleine Schriften. — Berger, Schiller. Vieße, D. Literaturgeschichte. II. Brentano, Werke. V. Dante, Poet. Werk v. Bozmann. Geibel, Ges. Werke. Müllenhoff, D. Altertumskunde. V. Reichel, Gottschied der Deutsche. — Beethoven, Briefe. Avoniano, Dramat. Handwerkslehre. Gildbrand, Form in der bild. Kunst. Klassiker der Kunst. XIII. Van Dyd. Künstler-Monographien, 94. Giorgione u. Palma Vecchio. 95. Lucas Cranach. Kunststätten, Verühmte. 41. Athen. 42. Riga u. Neval. 43. Berlin. 44. Affiti. 45. Soest. Stort, Mozart. Thayer, Beethoven. V. Thoma, Im Verste des Lebens. Voll, Vergl. Gemäldestudien. Weber, C. R. v., Schriften. — Peterfilie, Schiffsahrt auf dem Rhein. 1891—1906. Benutzung der Bibliothek für die erwachsenen Landesbewohner kostenlos. (Weiterverbreitung erwünscht.)

### Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 29. Jan. Ein englischer Offizier von dem liberianischen Kanonenboot „Lark“ ist in Plymouth eingetroffen und hat erklärt, daß während der letzten vier Monate auf ein halbes Duzend englische und 2 deutsche Schiffe in gleicher Weise von der „Lark“ gefeuert worden sei wie auf den Dampfer der Boermann-Linie, weil diese Schiffe, die sich in territorialem Wasser befanden, die ihnen wegen Schmutzverdracht gefandten Haltesignale nicht beachtet haben.

Berlin, 29. Jan. Der als Retonvaleszent noch in Berlin weilende Expräsident von Venezuela, Castro, wünscht in Ruhe und Zurückgezogenheit zu leben.

Paris, 29. Jan. Die Agence Havas meldet: Im Gebiet der Uled Tria bei Mazagan wurden ein deutscher und ein französischer Keffa (eingeborener Postbote), die von Marrakech kamen, ausgeplündert.

London, 28. Jan. Wie das Reutersche Bureau aus amtlicher Quelle vernimmt, hat Tongshao, der als alter Freund Yuan-shihais gilt, in seiner Mission nach England, Frankreich, Italien, Oesterreich-Ungarn, Deutschland und Belgien den Rang eines kaiserlichen Oberkommisars. Die Mission, die der verstorbene Kaiser ernannt hat, wird ergänzt werden durch sieben Mitglieder, die nach dem Thronwechsel ernannt worden sind und weitere Institutionen mitbringen sowie eine kaiserliche Postkassette an König Edward, die eine Ergänzung des Briefes des Kaisers Kwangsi darstellt. Es wird ferner erklärt, daß die neuesten Vorgänge in Peking keinen Wechsel in der Reformpolitik anzeigen.

Havana, 29. Jan. Nachdem der Präsident von Kuba, Gomez, definitiv in sein Amt eingesetzt worden ist, erfolgte die Abreise des bisherigen amerikanischen Gouverneurs und aller Beamten der provisorischen Regierung.

New York, 29. Jan. Einer Depesche aus Valparaiso zufolge erhielt das chilenische Geschwader, das sich gegenwärtig in der Magalhaensstraße befindet, den Befehl, nach Norden zu fahren. Man ist hier zu der Annahme geneigt, daß dies in Zusammenhang stehe mit dem Abbruch der diplomatischen Beziehungen mit Peru und der Zurückberufung des chilenischen Gesandten aus Lima.

Teheran, 29. Jan. Im südlichen Persien herrschen ernste Unruhen. In Buschir haben die Aufständischen den Gouverneur verwundet und seine beiden Söhne getötet. In Schiras wurde die Filiale der Bank des Schahs geplündert.

### Verschiedenes.

#### Von der Luftschiffahrt.

Berlin, 28. Jan. Die vom „Berliner Lokalanzeiger“ veranstalteten Flugversuche des Aviatikers Armand Zippel auf dem Tempelhofer Felde nahmen heute ihren Anfang. Erschienen waren: Prinz und Prinzessin Citel Friedrich, Prinz Heinrich von Preußen, Prinzessin Viktoria Luise und der Großherzog von Oldenburg. Punkt 4 Uhr stieg der Aviatik zum ersten Male auf, der 2½ Minuten dauerte und sich freisorgig über dem der Tribüne zunächst gelegenen Teil des Tempelhofer Feldes, wenige Meter vom Boden entfernt, vollzog. Der Luftschiffer landete etwa 30 Meter vom Aufstiegsplatz entfernt. Der zweite Flug dauerte drei Minuten und führte über ein beträchtlich größeres Stück des Tempelhofer Feldes, so daß zeitweilig der Luftschiffer wegen des herrschenden dichten Nebels nicht zu sehen war. Nach drei Minuten landete Zippel an dem Aufstiegsplatz.

Berlin, 28. Jan. Der Wirkl. Geh. Leg.-Rat Sammann hatte, wie Staatssekretär v. Schoen leghin in der Budgetkommission des Reichstags mitteilte, ein Disziplinarverfahren gegen sich selbst für den Fall beantragt, daß ein Beschluß des Amtsgerichts Schöneberg vom 11. Dezember 1908 wegen Freigabe einer beschlagnahmten Druckschrift des Professors Schmidt zu Recht bestehen sollte. Die Strafkammer des Landgerichts II hat aber am 21. Januar die gegen diesen Beschluß erhobene Beschwerde für begründet erklärt und die Beschlagnahme der auch an Mitglieder des Reichstags versandten Schmidt'schen Druckschrift angeordnet. Damit entfällt der Anlaß zur Einleitung eines Disziplinarverfahrens.

Berlin, 29. Jan. Gestern nachmittag wurde die 38 Jahre alte Juwelierefrau Ida Richter in ihren Geschäfte von drei jungen Männern überfallen. Auf ihre Hilferufe stürzten die Räuber. Zwei von ihnen wurden später verhaftet.

Rotterdam, 29. Jan. Dreißig Fischer sind auf zwei flott gewordenen Eisblöden in das Meer hinausgetrieben worden.

Katerinoslaw, 29. Jan. In dem Scherbinabergwerk stürzte ein großer Eisblock auf aussehende Bergleute. Fünf Personen wurden getötet, 22 wurden verletzt.

New York, 29. Jan. Die Reederei der „Republik“ strengte Klage an gegen die Reederei der „Florida“ auf eine Million Dollar Schadenersatz für das Schiff und 500000 Dollar für die Ladung. Auch der „Lond Italiano“ hat als Besitzer der „Florida“ ein Verfahren einleiten lassen. Die „Florida“ wurde beschlagnahmt.

Kairo, 29. Jan. Eine schwere Podenepidemie hat mehrere Stadtteile ergriffen. Abwehrmaßregeln wurden getroffen.

### Literatur.

Gehmann, Dr. Otto, Die Entwicklung des Pfälzer Tabakhandels seit den 70er Jahren. Volkswirtschaftliche Abhandlungen der bad. Hochschulen. X. Band, 5. Heft. Karlsruhe 1909. G. Braun. Preis im Abonnement 2.60 M., im Einzelverkauf 3 M.

Im Pfälzer Tabakhandel hat sich in den letzten Jahren eine außerordentlich interessante, bis jetzt allerdings noch völlig unbeachtete Entwicklung vollzogen; im Zeitraum von nur 10 Jahren hat sich in Mannheim, dem Hauptknoten dieses Handelszweiges, die Zahl der Tabakhandlungen um die Hälfte vermindert.

Die Gründe dieser Entwicklung werden vom Verfasser untersucht. Er zeigt, wie hier ein weitläufiges Beispiel für die durch die Konzentration in der laufenden Industrie ermöglichte Ausschaltung des Großhandels vorliegt, welchen Einfluß die Entstehung des landwirtschaftlichen Genossenschaftswesens auf den Handel ausübt. Daneben kommen noch besondere der Tabakbranche eigene Gründe in Betracht, wie die Entwicklung des Tabakbaus, der Industrie, der Exportverhältnisse, die dem Verfasser Gelegenheit gegeben haben, zahlreiche hier bestehende Streitfragen durch neues Material wesentlich zu klären.

Die Arbeit sollte besonders einen praktischen Wert haben und so erörtert der Verfasser auf Grund der Ursachen, denen der außerordentliche Rückgang im Tabakhandel zuzuschreiben ist, die Möglichkeiten einer Besserung, vor allem auch die Frage eines zu erhöhenden Schutzolls, die von ihm verneint wird. Im Anschluß hieran wird die Tabaksteuer-gesetzgebung überhaupt und besonders der jetzige Entwurf kritisch behandelt. Der Verfasser lehnt eine zu hohe Besteuerung ab, glaubt aber, daß eine Höherbesteuerung des Tabaks schwerlich ausbleiben wird, und schlägt deshalb vor, diese Erhöhung durch eine stufenweise, auf mehrere Jahre verteilte Erhöhung der Steuerföhe durchzuführen, um so jeden Konsumrückgang zu vermeiden.

Dem Wert ist ein umfassendes Zahlenmaterial beigegeben.

„Koloniale Rundschau“, Monatschrift für die Interessen unserer Schutzgebiete und ihrer Bewohner. Herausgeber: Ernst Rohsen, Schriftleitung: D. Westermann. Jährlich 12 Hefte. Preis 10 M. Verlag von Dietrich Reimer (Ernst Rohsen) in Berlin SW. Die erste Nummer der „Kolonialen Rundschau“ ist am 15. d. M. erschienen. Sie enthält zunächst ein Programm, das die Ziele der Zeitschrift auseinandersetzt: Entwicklung der Kolonien durch Förderung der Eingeborenenerziehung, Verbreitung von Mitteilungen über Leben und Kultur der Naturvölker, besonders in ihrem Verhältnis zur europäischen Kultur. Darauf folgt eine Arbeit von Prof. Dr. Anton Rona über „Die Ausbreitung der Verwaltungseinrichtungen der Eingeborenen im Lichte holländischer Erfahrungen“. Der bekannte französische Politiker Luzien Hubert berichtet über „Frankreichs Eingeborenepolitik in Westafrika“. Ein für uns im Hinblick auf die südwestafrikanische Siedlung wichtiges Thema behandelt Privatdozent Dr. Donn-Rüchden: „Die Zukunft der weißen Rasse in Südafrika“. Ueber die mannigfachen Beziehungen zwischen kolonialer Sache und geographischer Wissenschaft unterrichtet die Antrittsvorlesung am Kolonialinstitut von Professor E. Passarge-Hamburg unter dem Titel: „Aufgaben und Ziele der geographischen Professur in Hamburg.“ Den Schluß des Heftes bildet eine „Rundschau“, die kürzere Mitteilungen aus den verschiedensten Kolonien bringt.

### Großherzogliches Hoftheater.

Im Hoftheater in Karlsruhe.

Samstag, 30. Jan. Ab. C. 34. Ab.-Vorst. „Mauerung“, Lustspiel in 5 Akten von Emil Göt. Anfang 7 Uhr, Ende nach 4 1/2 Uhr.

Sonntag, 31. Jan. Ab. A. 37. Ab.-Vorst. „Fidelio“, Oper in 2 Akten von Beethoven. Anfang halb 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

Montag, 1. Febr. Ab. B. 35. Ab.-Vorst. „Die Romanischen“, Verslustspiel in 3 Akten von Edmond Rostand, deutsch von Ludwig Fulda. „Der Diener zweier Herren“, Possenspiel in 1 Akt, nach dem Italienischen v. Carlo Goldoni, von Emil Pohl. Anfang 7 Uhr, Ende halb 10 Uhr.

### Wetterbericht des Zentralbureaus für Meteorologie und Hydr.

vom 29. Januar 1909.

Die gestern bei Island erschienene Depression ist unter erheblicher Abnahme an Tiefe ostwärts weiter gezogen, sie verursacht in fast ganz Nordeuropa trübes und verhältnismäßig mildes Wetter. Hoher Druck mit einem Kern über dem Ostseebecken bedeckt noch das Festland; hier ist das Wetter teils heiter, teils neblig, der Frost hat vielfach zugenommen. Die flache Depression über dem Mittelmeergebiet besteht fort. Weiteres Anhalten des herrschenden Witterungscharakters ist zu erwarten.

### Wetternachrichten aus dem Süden

vom 29. Januar, früh:

Lugano wolkenlos —4 Grad, Biarritz wolkenlos —2 Grad, Nizza wolkenlos 3 Grad, Triest Vora, wolkenlos 5 Grad, Florenz wolkenlos 3 Grad, Rom wolkenlos 1 Grad, Cagliari bedeckt 8 Grad, Brindisi heiter 7 Grad.

### Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

	Januar	Barom.	Therm.	Abol.	Feuchtig.	Wind	Himmel
		mm	in C.	Reicht in mm	in Proz.		
28. Nachts	9 <sup>00</sup> U.	759.9	-3.7	28	79	NE	wolkenlos
29. Morgs.	7 <sup>00</sup> U.	759.2	-3.0	22	87	NE	heiter
29. Mittags.	2 <sup>00</sup> U.	757.1	-1.3	32	76	„	„

Höchste Temperatur am 28. Januar: 2.4; niedrigste in der darauffolgenden Nacht: —2.8.

Niederschlagsmenge, gemessen am 29. Januar 7<sup>00</sup> früh: 0.0 mm.

Wasserstand des Rheins am 29. Januar, früh: Schutterinsel 0.85 m, gefallen 3 cm; Rehl 1.46 m, gefallen 4 cm; Wagan 3.19 m, gefallen 3 cm; Mannheim 2.01 m, gefallen 4 cm.

Verantwortlicher Redakteur: Julius Kay in Karlsruhe. Druck und Verlag: G. Braunsche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe.

**Jugend und Schönheit**  
 Wer ein schönes, jugendliches, interessantes Gesicht haben will, d. verwende  
**Leichner's Fettpuder**  
 Leichner's Hermelin- und Aspasia-Puder  
 deren sich die höchsten Damenkreise und die ersten Künstlerinnen mit Vorliebe bedienen. Man sieht nicht, dass man gepudert ist. Erhältlich nur in geschlossenen Dosen in allen Parfümerien und in der Fabrik  
**L. Leichner**, Lieferant der Kgl. Theater BERLIN Schützenstrasse 31  
 Weltausstellung Mailand 1906 Grand Prix

**Lieben Sie**  
 einen bequemen Stiefel, Schuh etc. von tadellosem Sitz und feinsten Ausführung hinsichtlich Qualität u. Eleganz  
**dann**  
 finden Sie die beste Kaufgelegenheit im  
**Reformhaus zur Gesundheit**  
 Karlsruhe **L. Neubert** Kaiserstr. 40

**Kosmograf** erstklassigster  
 Vielfachfunktionsapparat  
 Von hohen und höchsten Behörden zahlr. Folio 23 x 34 Nr. 20. glänzende Anerkennungen. Keine Konkurrenz. Gegen Einreden 3 Jahre Garantie. Absolut saubere Handhabung, in allen Größen vorrätig. Zu beziehen durch die einschlägigen Geschäfte, wo nicht vorräthig, durch den Fabrikanten  
**H. E. Maier, Karlsruhe-Beiertheim.**  
 Man verlange Prospekt.

**Carl Pfefferle, Traiteur** Erbprinzenstr. 23  
 Eigene Geflügel-Mastanstalt :: Wild, Fische, Geflügel, Delikatessen  
 empfiehlt sich zur Uebernahme und Lieferung von ganzen Dejeuners, Dinners, Soupers, Hochzeits-, Jagd-, Familien- u. Repräsentations-Essen in fachgemässer Zusammenstellung und kunstgerechter Ausführung.  
**Buffets in einfacher bis zur feinsten Aufmachung.**  
 Einzelne kalte und warme Platten, wie: Hors d'oeuvre, Plat de résistance. Relevées, Entrées, Roties, Hummern, Langusten, Kaviar, Austern, Gänseleber-Gerichte etc. etc.  
 Wild, Geflügel, Fische, auf Wunsch tafelf- oder bratfertig.  
 Salate, Majonnaisen und Saucen.  
 Lieferung auch nach auswärts! — Preise nach Uebereinkunft!

**Gymnastisch-Orthopädisches Institut (Th. Zahn)**  
 und  
**Behandlung von Beinleiden**  
 Karlsruhe Tel. 2274 **Viktoriastr. 3**  
**Dr. med. Eduard Schmitt**  
 Sprechstunde 4-6 Uhr werktags.  
 Prospekte durch Institut und Buchhandlung Bielefeld, Kundt, Herder und Braun (Kaiserstrasse 58).

**Apollo-Theater**  
 Direktion: Braunschweiger  
 Telefon 2042 Marienstr. 16  
**Samstag abend von 10-2 Uhr**  
**Cabaret Maxim**  
 und findet an diesem Abend keine Variété-Vorstellung statt.  
**Sonntag morgen von 11-1 Uhr**  
**Künstlermatinée**  
 bei freiem Entrée.  
**Nachm. 4 und abends 8 Uhr**  
**Zwei Gala-Vorstellungen.**  
 Ab Montag den 1. Februar  
**Gastspiel der Sarntaler Troupe**  
 National Singers u. Dancers  
 und das übrige neue Spezialitäten-Programm.

**Nürnberger Geldlotterie**  
 zur Wiederherstellung der St. Lorenzkirche in Nürnberg.  
 Ziehung am 9. u. 10. Februar 1909.  
 Geldgewinne ohne Abzug: Mark  
**150000**  
 Hauptgewinne: Mark  
**50000**  
**20000**  
**10000**  
**5000**  
 etc. etc. etc.  
**Lose à M. 3.-** Porto u. Liste 30 Pfg. extra.  
 Zu beziehen durch die Generalagentur **Eberh. Fetzner, Stuttgart**  
 Kanzleistrasse 29.

**Löflund's Malz-Extract**  
 Beste Diät bei Hasen u. Catarrh.  
 in **Krippen Milchküchen Säuglingsheimen**  
 werden täglich mit bestem Erfolg verwendet.

**Löflund's Malz-Extract**, bekannt als vorzügliches Nähr- und Kräftigungsmittel  
**Malz-Suppen-Extract** für magenkrank Kinder  
**Malz-Leberthran** für zarte, scrophulöse Kinder  
**Milchzucker** für Säuglingsernährung. Reinste Marke.  
**Nähr-Maltose**, neue lösliche Nahrung für schlecht ernährte Kinder.  
**Malz-Extract-Husten-Bonbons.**  
 Nur die echten von **ED. LÖFLUND & Co.** GRUNBACH bei Stuttgart.

Wer liefert Pappschelben zu Milchflaschenverschluss. Offerten mit Preisangabe unter **C. R. Berlin W. Postamt 15.**

**Tafelobst**  
 prima schöne Ware liefert zum Tagespreis  
**Anton Kolb, Ortenberg, Baden.**

**Bürgerliche Rechtsstreite.**  
**Konkursverfahren.**  
 W. 798 Konstanz. In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Karl Wechsner, früher Dekorateur und Möbelschneider in Konstanz, ist Termin zur Abnahme der Schlussrechnung des Verwalters, zur Erhebung von Einwendungen gegen das Schlussverzeichnis und zur Anberaumung der Gläubigerversammlung über die Festsetzung der Auslagen und der Vertretung der Mitglieder des Gläubigerausschusses für ihre Geschäftsführung bestimmt auf  
 Montag den 22. Februar 1909, vormittags 9 Uhr,  
 Konstanz, den 23. Januar 1909.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Vogel.

**Konkursverfahren.**  
 W. 799 Mannheim. In dem Konkursverfahren über das Vermögen der Firma Ernie Mannheim, Nahrungsmittelgesellschaft mit beschränkter Haftung hier ist zur Prüfung der nachträglich angemeldeten Forderungen Termin auf  
 Donnerstag den 11. März 1909, vormittags 10 Uhr,  
 vor dem Groß-Amtsgericht hier selbst, Zimmer Nr. 111, anberaumt.  
 Mannheim, den 23. Januar 1909.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Kunz.

**Bekanntmachung.**  
 W. 821. Nr. 1201 Dörflich. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Kaufmanns J. Daigler, Zedler von Oppenau wurde auf Grund der Abhaltung des Schlusstermins und der Genehmigung der Schlussverteilung aufgehoben.  
 Dörflich, den 22. Januar 1909.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Schneider.

**Konkursaufhebung.**  
 W. 845. Nr. 746 Schdnau. Das Konkursverfahren über das Vermögen des Schreinermeisters und Sattlers Josef Rümmele in Zell i. W. wurde, nachdem der in dem Vergleichstermin vom 15. Dezember 1908 angenommene Zwangsvergleich durch rechtskräftigen Beschluss vom 24. Dezember 1908 bestätigt ist, durch Gerichtsbeschluss vom heutigen aufgehoben.  
 Schdnau, den 21. Januar 1909.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Ruch.

**Konkursöffnung.**  
 W. 844. Nr. A. 963 Faubert. Bischofsheim. Ueber den Nachlass des Schreiners Josef Steinbau in Großriedelsfeld wurde heute am 23. Januar 1909 das Konkursverfahren eröffnet, da der Nachlass überschuldet ist.  
 Der Rechtsagent Wolf Schwerin hier ist zum Konkursverwalter ernannt. Konkursforderungen sind bis zum 16. Februar 1909 bei dem Gerichte anzumelden.  
 Es ist Termin anberaumt vor dem Amtsgericht hier zur Beschlussfassung über die Beibehaltung des ernannten oder die Wahl eines anderen Verwalters, sowie über die Bestellung eines Gläubigerausschusses und eintretendenfalls über die in § 132 der Konkursordnung bezeichneten Gegenstände und zur Prüfung der angemeldeten Forderungen auf  
 Donnerstag, den 25. Februar 1909, vormittags 10 Uhr.  
 Allen Personen, welche eine zur Konkursmasse gehörige Sache in Be-

sitz haben oder zur Konkursmasse etwas schuldig sind, wird aufgefordert, nichts an den Gemeinschuldner zu veräußern oder zu leisten, auch die Verpflichtung auferlegt, von dem Bestize der Sache und von den Forderungen, für welche sie aus der Sache abgeforderte Befriedigung in Anspruch nehmen, dem Konkursverwalter bis zum 16. Februar 1909 Anzeige zu machen.  
 Faubert-Bischofsheim, d. 28. Jan. 1909.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts: Waldbogel.

**Aufgebot.**  
 W. 794.22 Nr. 667. Freiburg. Der Schiedsrichter Stefan Thoma in Regenhausen hat beantragt, den seit 1885 verstorbenen, zuletzt in St. Georgen wohnhaften Karl Josef Thoma für tot zu erklären.  
 Der bezeichnete Verschollene wird aufgefordert, sich spätestens in dem auf Donnerstag, den 14. Oktober 1909, vormittags 9 Uhr, Kaiserstr. 143, Zimmer Nr. 7, bestimmten Termin zu melden, widrigenfalls die Todeserklärung erfolgen wird.  
 Alle, welche Ankauf über Leben oder Tod des Verschollenen zu erziehen vermögen, werden aufgefordert, spätestens im Aufgebotsstermine dem Gericht Anzeige zu machen.  
 Freiburg, den 21. Januar 1909.  
 Gerichtsschreiber Gr. Amtsgerichts I: Birkenmeyer.

**Dienstkleider-Vergabung.**  
 Wir haben nach Maßgabe der Verordnung Groß. Finanzministeriums vom 3. Januar 1907 öffentlich zu vergeben die Lieferung von beiläufig:  
 1500 Arbeitermänteln,  
 200 Feuerwehrojoppen,  
 600 wasserdichten Rodenjoppen,  
 1000 Arbeiterhosen,  
 auf Abruf bis Ende Dezember 1909.  
 Die Anfertigung muß im Großherzogtum Baden erfolgen und ist in 8 Lose geteilt.  
 Angebote sind schriftlich, verschlossen und mit der Aufschrift: „Vergabung von Dienstkleidern 1909“ versehen, spätestens  
 Montag den 1. März 1909, vormittags 10 Uhr,  
 bei uns einzureichen.  
 Die Lieferungsbedingungen und der Angebotsbogen werden auf portofreie Anfrage, in welcher die gewünschten Gruppen angegeben sein müssen, von uns abgegeben.  
 Die Musterstücke können bei uns eingesehen werden; eine Zusendung derselben findet nicht statt.  
 Zuschlagsfrist 14 Tage.  
 Karlsruhe, den 20. Januar 1909.  
 Groß. Verwaltung der Eisenbahnmagazine.

**Arbeitsvergebung.**  
 Auf Grund der Bestimmung des Gesetzes- und Verordnungsblattes Nr. 3 vom 22. Januar 1907 haben wir nachstehend bezeichnete Arbeiten an den Hochbauten im neuen Güterbahnhof in Pforzheim, und zwar zum Güterdienstgebäude nebst Güterhalle, sowie Zolldienstgebäude nebst Zollhalle im öffentlichen Verbindungsweg zu vergeben.  
 1. Reparaturarbeiten „in zwei Losen“,  
 2. Anmalarbeiten „in zwei Losen“,  
 3. Blattenarbeiten,  
 4. Schreinerarbeiten „in drei Losen“,  
 5. Molladenlieferung „in zwei Losen“, Los I Holzolladen: 1235,00 qm, Los II Eisenerne Molladen: 370,00 qm,  
 6. Schlosserarbeiten „in zwei Losen“,  
 7. Maler- und Anstreicherarbeiten „in vier Losen“,  
 8. Terranobelag: 1460,00 qm, Los I: 1230,00 qm, Los II: 230,00 qm,  
 9. Anmalarbeiten „in zwei Losen“,  
 10. Schmelzwerke Fenster: 240,00 qm,  
 11. Tapezierarbeiten,

12. Stampfabrikplatten- u. Asphaltarbeiten „in zwei Losen“ Los I: 4776,00 qm Stampfabrikplatten, Los II: 630,00 qm Asphaltboden.  
 Zeichnungen, Bedingungen u. Arbeitsbestände, welche nicht nach auswärts versandt werden, liegen im Eisenbahnhochbauamt in Pforzheim, Zähringer Allee Nr. 9, während der üblichen Bureaustunden auf; daselbst können auch Angebotsformulare, sowie vorrätig in Empfang genommen werden.  
 Die auf Einzelpreise zu stellenden Angebote sind verschlossen und portofrei mit der Aufschrift: „Hochbauten des Güterbahnhofs in Pforzheim, Angebot auf . . . . .“ versehen spätestens bis zum Öffnungstermin **Freitag den 16. Februar 1909, vormittags 10 1/2 Uhr**, bei der Groß. Bauinspektion Turlach einzureichen.  
 Zuschlagsfrist vier Wochen.  
 Turlach, den 19. Januar 1909.  
 Groß. Bauinspektion.

**Oesterreichisch-Ungarisch-Südbadischer Güterverkehr.**  
 Mit Wirkung vom 1. Februar 1909 wird die Station Nagyszalonta der ungarischen Staatsbahn mit den für Nagybuda bestehenden Frachtfägen in den Ausnahmestellen Nr. 1, Serie IV (Schlüssel, rote) des Oesterreich-ungarisch-schweizerischen Tarifs, Teil II, Post 2 einbezogen. Nähere Auskunft erteilt unser Beauftragter.  
 Karlsruhe, den 28. Januar 1909.  
 Groß. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen.

**Badisch-Schwarzwaldthüringischer Güterverkehr.**  
 Am 1. Februar 1909 tritt ein neuer Gütertarif für den Verkehr der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen mit den Badischen Staatsbahnen einschließlich der badischen Nebenbahnen im Privatbetrieb in Kraft.  
 Durch den neuen Tarif wird der für die deutsche Reichsbahn geltende Tarif 4 (Reichsbahn Baden) vom 1. September 1901 sowie der bisher besonders ausgegebene „Transit-Tarif“ für die Beförderung von besonders benannten Gütern vom 1. Juni 1904 aufgehoben und ersetzt. Gleichzeitig wird der allgemeine Tarif II des südwestdeutschen Verkehrs, letzter vom 1. August 1901 für das Gebiet des neuen Tarifs außer Geltung gesetzt. Dessen Bestimmungen sind teils in den neuen Tarif, teils in das Gemeinbare II für den Verkehrsverh. deutscher Eisenbahnen untereinander“ übergegangen.  
 Der neue Tarif enthält im wesentlichen die Bestimmungen und Frachttarife des für die deutschen Reichsbahn geltenden Tarifs 4. Das Tarifgebiet ist jedoch durch die Einbeziehung der badischen Nebenbahnen im Privatbetrieb erweitert. In den Frachtfägen bringt der Tarif neben verschiedenen, auf inwärtigen eingetragenen Entfernungsverhältnissen beruhenden Ermäßigungen, auch Ermäßigungen, die sich auf Entfernungsänderungen aus Anlaß von Neuvermessungen und Neubauten stützen. In den Ausnahmestellen mit ausgedehnten Frachtfägen überwiegen diese Erträge nicht den Betrag von 1 Pf. für 100 kg.  
 Einige Ausnahmestellen sind weggefallen, weil sie in den letzten Jahren nicht benutzt wurden.  
 Der Tarif ist zum Preis von 2 Mk. 30 Pf. bei unserem Verkehrsamt erhältlich.  
 Karlsruhe, den 25. Januar 1909.  
 Groß. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.

**Badisch-Deutsche Eisenbahnverände.**  
 Am 1. März 1909 tritt ein neuer Verbands-Tarif für die badisch-deutschen Eisenbahnverände, Teil I, Abteilung B, einhaltend die Allgemeinen Tarifvorschriften nebst Güterklassifikation und den Nebengebühren-Tarif, unter Aufhebung des bisherigen Teiles I, Abteilung B vom 1. April 1905 nebst den dazu erschienenen Nachträgen I bis V in Kraft. Für den Artikel „Zultraum“ im Falle der Ausfuhr über die badischen Eisenbahnen und den deutschen Kolonien tritt durch Verlegung aus dem Spezialtarif III in den Ausnahmestellen 4 eine Tarifherabsetzung ein. Diese ist erst vom 15. April 1909 an wirksam.  
 Der Preis des neuen Tarifs beträgt 80 Pf.  
 Karlsruhe, den 26. Januar 1909.  
 Gr. Generaldirektion der Bad. Staatsbahnen.

**Niederländisch-deutscher Güterverkehr.**  
 Mit Gültigkeit vom 19. Januar n. St. I. Februar a. St. 1909 wird die Stat. u. Bruchsal mit folgenden Frachtfägen in den Ausnahmestellen 41 (russisches Koblenz) des Tarifs 1 (Nachtrag 6) aufgenommen:  
 von Alexandrowa . . . 2,32 Mk.  
 „ Sosnowice . . . 2,33 für 100 kg.  
 Karlsruhe, den 28. Januar 1909.  
 Groß. Generaldirektion der Badischen Staatsbahnen.